

Tanz im Wasser

«Commedia dell'arte"-Figuren schmücken Brunnen



ROTH (ts) - Roth ist mitten im Zentrum um ein charmantes Wasserspiel reicher: Am Samstag übergaben die Rother Schlosshofspieler bei strahlendem Wetter die Verantwortung für den von ihnen gestifteten Brunnen an die Stadt Roth.

Zu diesem Anlass waren neben Stadträten auch viele neugierige Bürgerinnen und Bürger erschienen, um das Kunstwerk, dessen Standortwahl im Vorfeld hohe Wellen geschlagen hatte, zu begutachten. Musikalisch wurde der Akt von der Rother Stadtjugendkapelle begleitet, die wegen des herbstlichen Windes des öfteren mit ihren Notenblättern zu kämpfen hatten.

Karl Schnitzlein, der Vorsitzende der Schlosshofspieler, hielt die Eröffnungsrede für den Brunnen, dessen Enthüllung eigentlich bereits für Ende Juni geplant war. Er dankte allen Beteiligten im Namen der «Schlosshoferer», die den Brunnen im Rahmen ihres 50jährigen Jubiläums den Rother gestiftet haben, darunter auch dem Bauhof Roth, dem Ingenieurbüro Weber und Korpowski, und nicht zuletzt dem Künstler Hans Karl Kandel, der das Meisterwerk entworfen hat. Er war es auch, nach dessen Idee im Jahr 1996 der Arleccino entstanden ist, der seit dem den Pavillion im Rother Schlossgarten ziert.

Bürgermeister Erdmann freute sich über das Endergebnis, das nun den Platz zwischen Rathaus und Stadtkirche verschönert. «Das Theater im positiven Sinn ist nun vorbei, und ich bin jetzt schon gespannt, was sich die Schlosshofspieler sich für ihr Hundertjähriges Jubiläum ausdenken».

Den Landkreis vertrat Dr. Hannedore Nowotny, die die gute Inszenierung der Einweihung lobte: «Kompliment an Euren Kulissenschieber, der Himmel ist strahlend blau, so wie es dieser Tag verdient. Mit diesem Brunnen haben sich die Schlosshofspieler ein Denkmal gesetzt, wie sie es verdienen».

Der Pfarrer der Stadtkirche, Peter Goertz, sprach schließlich von einem «Sinnbild dessen, was wir darzustellen versuchen.» Er fand, es gebe viele Verbindungen und Assoziationen zwischen dem Kunstwerk und dem gewählten Standort nahe der Rother Stadtkirche.

Schließlich trat auch der Initiator der Initiative ans Mikrophon, Altbürgermeister Hans Weiß, der sich selbst bescheiden nur als «alter Schlosshoferer» bezeichnete. Er ließ die ganze Entstehungsgeschichte rund um den Brunnen noch einmal Revue passieren. «Dank ausverkaufter Vorstellungen hatten wir eine prall gefüllte Kasse, jedoch das Finanzamt sagte, dass wir als gemeinnütziger Verein keine solch hohen Rücklagen bilden dürfen, es sei denn, man spare auf einen bestimmten Zweck. Und so entstand vor fünf Jahren die Idee zu den Brunnen. «Mit ihm wollen wir uns bei unserem treuem Publikum und bei unserer Hausherrin, der Stadt Roth, bedanken».

Bleibende Erinnerung

Aber Weiß gestand auch, dass das nicht der einzige Grund sei. «Schauspieler neigen nicht selten auch zu einer gewissen Eitelkeit, und wie kann man sich selbst am besten verewigen als mit einem Brunnen?», so der Altbürgermeister augenzwinkernd.

Ein besonderer Dank ging an seinen «Stammtischfreund» Wolfgang Krüger, der Chef der Rother Firma «Speck Pumpen», welche die Technologie für den Brunnen stellte und ebenso an das Ingenieurbüro Weber und Korpowski, die für ein «symbolisches» Honorar ihren Beitrag zu den Projekt geleistet haben.

«Beeindruckend» fand er auch die Öffentlichkeitsarbeit rund um den Brunnen. Zur Erinnerung: Über den Standort des Brunnen war im Vorfeld heftig diskutiert worden. «Noch ehe der erste Stein bewegt wurde, hatte der Brunnen bereits so viel Publicity, für die kein Medienprofi in so kurzer Zeit hätte sorgen können», so Weiß.

Nach so vielen Worten wurde es Zeit für die Enthüllung, die Altbürgermeister Hans Weiß zusammen mit dem Künstler Hans Karl Kandel vornahm. Ein kurzer Ruck am Strick, und schon fiel das Tuch zu Boden, und ein begeistertes Raunen ging durch die Reihen: Auf dem marmornen Sockel war eine Schale mit vier Bronzefiguren aus der «Commedia dell'arte" zu sehen. Pantalone, Arlecchino, Colombina und Isabella heißen die Statuen, die ab sofort den Platz zwischen Kirche und Rathaus schmücken werden. Es folgte ein Druck aufs Knöpfchen, und auch das Wasser begann zu fließen und ergoss sich in das runde Brunnenbecken, sehr zur Freude der Anwesenden.

Altbürgermeister Hans Weiß brachte am Schluss die ganze Sache auf den Punkt: «Hauptsache, es freut sich der Rother, und der liebe Gott auch – und das Wetter spricht dafür.»

1.10.2007

© ROTH-HILPOLTSTEINER VOLKSZEITUNG

